



Newsletter

Norbert Dünkel, MdL



Gastbeitrag von Ralph Edelhäuser:

„Das Beste für die Region“

Mit breiter Unterstützung in den Bundestagswahlkampf

Feucht. Die Delegierten der CSU im Wahlkreis 246 kürten mit großer Mehrheit Ralph Edelhäuser zum Kandidaten für die Bundestagswahl im September. Im Gastbeitrag erläutert er seine politischen Ziele und was er in Berlin für die Region erreichen möchte:

„Es freut mich, dass mir Norbert Dünkel, die Möglichkeit gibt, mich hier in diesem Newsletter kurz vorzustellen. Gerne können Sie natürlich auch einen Blick auf meinen Vorstellungsflyer werfen.“

Ich möchte am 26. September 2021 zum Nachfolger von Marlene Mortler gewählt werden. Hierzu bitte ich Sie um Ihre Unterstützung, jetzt und auch in den nächsten Wochen und Monaten. Wir brauchen eine starke CSU in Berlin, um auch unsere fränkischen und bayerischen Anliegen weiterhin, auf direktem Wege, an die Entscheidungsträger vermitteln zu können.

Mein Ziel ist es, dieser direkte Ansprechpartner hier vor Ort, im Bundeswahlkreis Roth, der die beiden Landkreise Nürnberger Land und Roth umfasst, zu werden.



Ralph Edelhäuser unser Kandidat für die Bundestagswahl 2021. Foto: Gisa Spandler

Seit nunmehr gut zehn Jahren bin ich der Erste Bürgermeister der Kreisstadt Roth. Zuvor war ich Dritter Bürgermeister. Mitglied im Stadtrat bin ich seit 2002. Im Kreistag habe ich Sitz und Stimme seit 2008. Seit frühester Jugend bin ich ehrenamtlich engagiert. Begonnen habe ich als Ministrant und bin auch jetzt noch als Vorsitzender der Leichtathleten im Kreis Roth-Weißenburg aktiv, u.a. koordiniere ich den teilnehmerstärksten Läufer-Cup Nordbayerns.

Meine politischen Schwerpunkte sehe ich als gelernter Diplom-Betriebswirt (FH) in der Finanz- und Wirtschaftspolitik, als Vater eines dreijährigen Sohnes in der Familien- und Bildungspolitik

sowie als Hauptmann der Reserve in der Verteidigungspolitik.

Ohne eine starke, vom - familiengeführten - Mittelstand geprägte Wirtschaft sind die Haushaltswünsche sämtlicher Fachministerien obsolet.

Falls Sie Fragen haben, kommen Sie doch einfach auf mich zu.“

Herzlichen Dank

Ihr Ralph Edelhäuser

E-Mail: BTW2021@gmx.de

HIER finden Sie den Vorstellungsflyer von Ralph Edelhäuser.

Fragen, Anregungen oder Anliegen? Einfach melden bei:

Norbert Dünkel

Brüder Allee 1 - 91207 Lauf a.d. Pegnitz

Telefon: 09123 / 999 0050, Fax 09123 / 999 0052

✉ buergerbuer03@norbert-duenkel.de

🌐 www.norbert-duenkel.de

Interessante Fakten: Vor 75 Jahren.



Die CSU erreicht bei den ersten Stadtkreiswahlen (Gemeinden über 20.000 Einwohner) nach dem Krieg 45,1%.



Folgen Sie mir auf Facebook:

<https://www.facebook.com/norbert.dunkel.9>

Alle Ausgaben meines Newsletters finden Sie hier: <https://norbert-duenkel.de/6-42-Newsletteruebersicht.html>

Wie steht es um Infrastrukturprojekte im Landkreis?

Elektrifizierung der Bahnstrecke und Tunnelprojekt in Reichenschwand im Fokus

Nürnberger Land. Die Attraktivität von Regionen hängt maßgeblich von deren Infrastruktur ab. Für MdL Norbert Dünkel ist daher die Elektrifizierung der Franken-Sachsen-Magistrale und der Ausbau der Pegnitztalstrecke ein zentrales politisches Anliegen. Hier sind in den vergangenen Wochen nun wichtige Meilensteine erreicht worden. Und auch die Planungen für die Untertunnelung von Reichenschwand schreiten voran.

Mit der Elektrifizierung von Nürnberg über Marktredwitz nach Hof beziehungsweise Schirnding soll mehr als 30 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung endlich die Elektrifizierungslücke nach Sachsen und in die Tschechische Republik geschlossen werden. Untrennbar mit der Elektrifizierung verbunden ist auch der S-Bahnausbau im sogenannten „Sektor Nordost“ zwischen Nürnberg und Neuhaus sowie der in Neunkirchen abzweigenden Schnaittachtalbahn, wofür sich Norbert Dünkel seit vielen Jahren stark macht.

Jetzt ist endlich der Startschuss zur Erweiterung der S-Bahn von Nürnberg über Hersbruck rechts der Pegnitz bis Neuhaus und in das Schnaittachtal bis Simmelsdorf erfolgt. Hierzu hat Staatsministerin Kerstin Schreyer den Planungsvertrag unterzeichnet. Der Freistaat Bayern schiebt damit die Vorplanung im Umfang von 2,65 Millionen Euro an. Mit der Elektrifizierung der Strecke wird auch ein barrierefreier Ausbau der Bahnhöfe einhergehen sowie der Bau eines weiteren Bahnhofs Hersbruck Ost. Für Norbert Dünkel ist das eine tolle Nachricht für den Nahverkehr und die Gemeinden entlang der Pegnitz und im Schnaittachtal. Zusammen mit der Ministerin hat der Abgeordnete die Bahn nun aufgefordert, nach Abschluss der Planungen alsbald mit der Umsetzung der Baumaßnahmen zu beginnen.

Aufnahme der Planungen für Tunnel Reichenschwand

Auch ein weiteres wichtiges Projekt für das Nürnberger Land kommt voran. Nachdem Ministerin Kerstin Schreyer im vergangenen Sommer die Tunnellösung



Ortsdurchfahrt Reichenschwand von Westen her; täglich passieren rund 18.000 Fahrzeuge die Bundesstraße 14 durch den Ort. In Zukunft soll hier ein Tunnel verlaufen und dadurch den Ortsverkehr reduzieren.

für Reichenschwand zugesagt hat, sind nun vom Staatlichen Bauamt die Planungen aufgenommen worden. Wie Behördenleiter Andreas Eisgruber in einem Gespräch mit MdL Norbert Dünkel erläuterte, werde seine Behörde nun den Projektlauf strukturieren und mit der Grundlagenermittlung die Vorplanung beginnen. Ein zentraler Punkt, so Eisgruber weiter, werde dabei zunächst die Klärung der geologischen Verhältnisse sein, um eine Basis für Entscheidungen über die Machbarkeit und Führung der Tunneltrasse zu bekommen. Andreas Eisgruber sicherte Norbert Dünkel zu, ihn über dem Fortgang der Planungen auf dem Laufenden zu halten.

Neuhauser Unternehmen SEDA im Gespräch mit der Politik

CSU-Abgeordnete informieren sich Vorort

Neuhaus. Wie steht es um unsere heimischen Unternehmen nach einem Jahr Corona? Eine Frage, die die beiden heimischen CSU-Abgeordneten Marlene Mortler MdEP und Norbert Dünkel, MdL täglich umtreibt. Die Auswirkungen der Pandemie, besonders das Verschwinden ganzer Märkte, hat Verpackungsspezialist SEDA in Neuhaus zu spüren bekommen.

Lesen Sie [HIER](#) den ganzen Artikel über den Besuch



Gegen Fachkräftemangel in Arztpraxen

Beruf der Medizinischen Fachangestellten aufwerten

Mit einem gezielten Antragspaket setzen sich die Regierungsfractionen von CSU und FREIEN WÄHLERN dafür ein, dass der Beruf der Medizinischen Fachangestellten (MFA) künftig mehr Wertschätzung erfährt.

Obwohl eine Ausbildung zur MFA grundsätzlich sehr beliebt ist, sind die Lehrverträge im Schuljahr 2019/2020 um 5,5 Prozent zurückgegangen. Zudem wurden allein in Bayern im Jahr 2016 mehr als 1050 Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst. Nach fünf Jahren waren nur noch rund 60 Prozent der MFA im Berufsfeld tätig.

Das Antragspaket setzt genau hier an, um insbesondere auch die Bezahlung der MFA zu verbessern: Hier soll auf Bundesebene erreicht werden, dass die Tarifabschlüsse der Medizinischen Fachangestellten im ambulanten Bereich vollständig von den Kostenträgern refinanziert werden. Darüber hinaus sollen ambulante Tätigkeiten, die durch qualifizierte MFA erbracht werden, flächendeckend in den Leistungskatalog der Krankenkassen übernommen werden. Weiter ist im Bereich der Ausbildung vorgesehen, genau zu evaluieren, wie sich die Zahl der MFA-Schüler an bayerischen Berufsschulen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt hat, um künftig ausreichend Ausbildungsplätze und Berufsschullehrkräfte verfügbar zu haben. Auch sollen digitale Anwendungen in den Schulen weiter verbessert und die Unterrichtsinhalte praxisnäher ausgestaltet werden, um den Auszubildenden den Umgang mit gängiger Praxissoftware zu vermitteln. Nötig ist hierfür eine adäquate technische und personelle Ausstattung der Berufsschulen.



Beschleunigter Waldumbau in Bayern

Zehn Millionen neue Bäume gepflanzt

Rund 80 Millionen Euro wird die Staatsregierung auch 2021 für den Aufbau klimafester Zukunftswälder zur Verfügung stellen. Die Mittel kommen Bayerns privaten und kommunalen Waldbesitzern zugute, die derzeit wieder Millionen junger, klimatoleranter Bäumchen in die Erde setzen. „Unsere Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer arbeiten mit Hochdruck daran, die grüne Lunge Bayerns fit für die Zukunft zu machen. Das ist praktizierter Klimaschutz. Ich freue mich sehr, dass wir ihnen dabei auch künftig mit Fördermitteln auf Rekordniveau unter die Arme greifen können“, erklärt der heimische Landtagsabgeordnete Norbert Dünkel (CSU).

Der Waldumbau ist dabei zweifelsohne eine Mammutaufgabe, die nur im Schulterschluss aller Beteiligten zu meistern ist. Sturmwürfe, Trockenschäden und eine nicht enden wollende Borkenkäferplage haben den Waldbesitzern in den vergangenen Jahren das Leben schwer gemacht. Der Klimawandel wird dies weiter verstärken. Zudem sind Kälte-liebenden Baumarten wie Fichte und Kiefer bereits jetzt durch die Temperaturveränderungen betroffen.

Für Norbert Dünkel ist dies daher ein besonders dringendes Thema, das jetzt entschlossen angepackt werden muss. „Nur ein zukunftsfähiger, klimatoleranter Wald kann weiterhin seine unverzichtbaren Leistungen für Klimaschutz, Biodiversität und unsere Gesellschaft erbringen und unsere wunderschöne Naturlandschaft erhalten. Investitionen in diesem Bereich sind daher absolut notwendig und müssen jetzt eingeleitet werden“, so der Abgeordnete. Die Waldbesitzer im Nürnberger Land profitieren beim Umbau auch von den Fördermitteln des Freistaats. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Anzahl der geförderten Maßnahmen in Bayern in etwa verdreifacht werden, Unter anderem wegen dieser Fördermittel des Freistaats konnten 2020 zehn Millionen junge Bäume von privaten und kommunalen Waldbesitzern in Bayern gepflanzt werden. Damit wurden etwa 5000 Hektar labile oder geschädigte Nadelwälder in widerstandsfähige Mischwälder umgebaut. Die Förderung weiterer zehn Millionen Bäumchen sei bereits für dieses Frühjahr beantragt. Der positive Trend wird sich daher in diesem Jahr fortsetzen. Auch gerade deshalb, weil die Bayerische Forstverwaltung die Förderung rund um den Wald Anfang des Jahres nochmals verbessert hat: Es gibt höhere Zuschüsse für den Bau von Waldwegen und erstmals sind auch Holzlagerplätze förderfähig, um große Schadholzmengen künftig für den Markt besser zwischenlagern zu können.